**Stadt Osnabrück**

# N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

## des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (13)

am Mittwoch, 26. Mai 2010 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Ort: Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, Lerchenstraße 135-137

---

*Teilnehmer/-innen*

| | |
|---|---|
| *Sitzungsleitung:* | Herr Oberbürgermeister Pistorius |
| *von der Verwaltung:* | Frau Bierbaum, Fachbereich Städtebau / Projekt Konversion<br>Herr Langer, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung |
| *von der Stadtwerke Osnabrück AG:* | Herr Hannemann, Leiter Technik Energie-Wasser-Abwasser |
| *Protokollführung:* | Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten |

# T a g e s o r d n u n g

| TOP | Betreff |
|---|---|
| 1 | Bericht aus der letzten Sitzung |
| 2 | Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte |
| | a) Konversion<br>- Nachnutzung des Kasernengeländes - B-Plan Nr. 578 - Limberg<br>- Wohnquartiere |
| | b) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage |
| | c) KME: Geländeerweiterung über die Landwehr hinaus |
| | d) Spielplatzkonzept |
| 3 | Stadtentwicklung im Dialog |
| | a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept *siehe TOP 2d* |
| | b) Winkelhausenkaserne - Kaserne Am Limberg - Wohnungsverkäufe BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) |
| | c) Bau einer Lärmschutzwand an der Vehrter Landstraße |
| 4 | Anregungen und Wünsche |

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Herr Sommer, Herr Staben) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 22.09.2009 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

**2 a) Konversion:**
**- Nachnutzung des Kasernengeländes - B-Plan Nr. 578**
**- Wohnquartiere**

Herr Flesner erkundigt sich nach den weiteren Planungen für das Kasernengelände sowie nach dem Stand der Vermietung / des Verkaufs der Wohnungen.

Nachnutzung des Kasernengeländes - Bebauungsplan-Plan Nr. 578 - Limberg: Frau Bierbaum berichtet, dass die Verwaltung zurzeit an der Konkretisierung des Perspektivplans Konversion arbeite und die hierzu erforderlichen Untersuchungen durchführe. Auch die Altlastensituation sei geprüft worden. Gravierende Probleme seien nicht vorhanden. Der Bereich der Tankstelle sei bereits in den 90-er Jahren saniert worden. Die Fläche des ehemaligen Schießstandes wurde ebenfalls untersucht. Außer den schon bekannten Bunkern, deren Eingänge zugeschüttet seien, seien keine weiteren unterirdischen Anlagen vorhanden. Das ehemalige Munitionswerk wurde bereits von den britischen Streitkräften komplett abgebaut. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen der Öffentlichkeit voraussichtlich im Herbst 2010 vorgestellt werden.

Auf dem ca. 70 ha großen ehemaligen Kasernengelände am Limberg werden zurzeit verschiedene Zwischennutzungen durchgeführt. Einige Bereiche sind vermietet. Eine Hundeschule ist dort angesiedelt und der Sportbund Osnabrück nutzt mehrere der Gebäude und der Außenflächen für ein vielfältiges Sportangebot.

Wohnquartiere: Frau Bierbaum stellt anhand einer Präsentation den Stand der Vermarktung der ehemaligen britischen Wohnquartiere am Sonnenhügel und in der Dodesheide vor. Die BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) sieht gute Aussichten für die Vermarktung in Osnabrück, für einige Objekte gebe es sogar eine hohe Nachfrage.

Die Stadt Osnabrück ist mit der Maßnahme „Konversion“ in das Städtebauförderungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Für das Jahr 2010 wurde für den Standort Dodesheide ein Antrag auf die Aufnahme in das Förderungsprogramm gestellt. Eine Entscheidung soll in den nächsten Wochen getroffen werden.

Herr Peucker erkundigt sich, ob zur weiteren Aufwertung des Standortes ein Nahversorger angesiedelt werden könne.

Hierzu erläutert Herr Oberbürgermeister Pistorius, dass die Verwaltung eine Ansiedlung begrüßen und einen Investor unterstützen würde. Die Verwaltung habe aber keinen Einfluss auf potenzielle Interessenten, da diese ihre Planungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vornehmen würden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass die letzte Kasernenfläche in der Dodesheide erst im März 2009 übergeben wurde und die bisherige Vermarktung der Wohnquartiere als guter Erfolg zu verzeichnen sei. Die BImA biete ihre Objekte nach und nach an, um ein Überangebot zu vermeiden. Die Vermarktung der ehemaligen britischen Wohnquartiere am Westerberg stelle sich ebenfalls erfolgreich dar. Es sei besonders erfreulich, dass etwa ein Drittel der dortigen Käufer Neubürger der Stadt Osnabrück seien.

Frau Bierbaum teilt mit, dass am Freitag, 29.06.2010, 16 Uhr, in den Gebäuden Ellerstraße 8 und 10 ein „Tag der offenen Tür“ mit Fachvorträgen zu den Sanierungsmöglichkeiten dieser zwei Doppelhaushälften stattfindet. Eine weitere Vorstellung ist für Freitag, 18.06., vorgesehen.

Herr Flesner berichtet, dass am Freitag, 04.06.2010, 15 Uhr (Treffpunkt Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße) im Rahmen eines Bürgergangs des Bürgervereins Nord-Ost e.V. die Vorstellung eines Konzeptes für ein Wohnprojekt in einem Mehrfamilienhaus stattfindet.

## 2 b) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage

Herr Flesner fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Frau Bierbaum berichtet, dass die frühzeitige Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. Zurzeit wird der Entwurf des Bebauungsplanes erarbeitet. Der nächste Verfahrensschritt ist die öffentliche Auslegung des B-Plan-Entwurfs. Diese Auslegung wird voraussichtlich im Zeitraum Mitte September bis Mitte Oktober stattfinden. Der genaue Termin wird in der Presse und im Internet veröffentlicht. Der Satzungsbeschluss durch den Rat der Stadt Osnabrück soll noch im Jahr 2010 erfolgen.

Herr Flesner fragt, wie die Kompensation für die Fläche erfolgen wird.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Konkrete Informationen zur erforderlichen Kompensation (Art und Umgang) können noch nicht gegeben werden. Zurzeit wird der ökologische Fachbeitrag erarbeitet, der die Grundlage der Eingriffs-/ Ausgleichbilanzierung darstellt. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass der Ausgleich extern erfolgen wird. Die Eingriffs-/Ausgleichsmaßnahmen werden bis zur öffentlichen Auslegung des Planentwurfes im Herbst festgelegt sein.

## 2 c) KME: Geländeerweiterung über die Landwehr hinaus

Von Herrn Flesner wird gefragt, ob eine planerische Festsetzung zur Ausweitung des Betriebsgeländes der KME (Kupferröhren-Unternehmen KM Europa Metal) vorgesehen ist.

Frau Bierbaum berichtet, dass zurzeit der Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 526 - Am Bahndamm - für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (nächster Verfahrensschritt) erarbeitet wird. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wird voraussichtlich noch in diesem Jahr stattfinden.

## 2 d) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

Herr Flesner bittet um Vorstellung des Konzeptes und der Maßnahmen für die Stadtteile Dodesheide, Haste und Sonnenhügel.

Herr Langer stellt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept vor. Im Stadtgebiet von Osnabrück gibt es 320 öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, weitere Spielpunkte sowie 92 so genannte Vorbehaltsflächen. Das Spielplatzkonzept dient als Grundlage für die Spielplatzentwicklung der nächsten ca. zehn Jahre. Es soll die Schaffung und den Erhalt qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter Angebote sichern. Hierzu wurden Leitlinien entwickelt, die u. a. Qualitätsziele und Versorgungskriterien wie Erreichbarkeit und Spielflächengröße benennen. Bei der Spielflächengestaltung sollen Kinder und Jugendliche und bei der Schaffung von Mehrgenerationenangeboten auch Senioren einbezogen werden.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept, das am 8.12.2009 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde, gibt Auskunft darüber, wo Bedarf an zusätzlichen Spielflächen besteht, welche weiteren Angebote geschaffen werden können (z. B. Mehrgenerationenspielplätze, Quartiers- und Themenspielplätze), welche Spielflächen aufgewertet und welche Flächen nicht mehr benötigt werden. Die Vorschläge zum Rückbau und zur Folgenutzung von Spielflächen leiten sich aus den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Qualitätsbeurteilung ab. Zusätzlich fand eine einzelfallbezogene Prüfung des Spielflächenbestandes (Spielflächenrevision) unter Berücksichtigung der im Spielplatzkonzept aufgeführten Versorgungskriterien, von freiraum- und stadtplanerischen Kriterien, Erfahrungen des Osnabrücker ServiceBetriebes sowie von Jugendhilfekriterien statt.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sowie eine Übersichtskarte können eingesehen werden unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept. Weiterhin ist dort die Broschüre „Das neue Spielplatzkonzept 2010 der Stadt Osnabrück“, veröffentlicht, die voraussichtlich ab Juni in gedruckter Form in der Bürgerberatung (Bierstr. 32a) erhältlich ist. Anregungen zum Spielplatzkonzept können an den Fachbereich Umwelt, Stadthaus 1, Heger-Tor-Wall 2, Herrn Langer, Tel. 323-4246, gegeben werden.

Für die Stadtteile Dodesheide, Haste und Sonnenhügel sind folgende Maßnahmen bzw. Folgenutzungen vorgesehen:

Maßnahmen Dodesheide:
- Ausbau eines Großspielplatzes am Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße (Mehrgenerationenspielplatz)
- neuer KSP Kastanienstraße (ehem. brit. Siedlung)
- Aufwertung der KSP Wildeshauser Straße/Delmenhorster Weg, Bierbaumweg, Diepholzer Straße/Ecke Ellerstraße

- kurzfristig* Rückbau der KSP Anhalter Weg, Reinhold-Schneider-Straße, Bertolt-Brecht-Straße, Mecklenburger Straße, Newtonstraße (öffentliche Grünflächen, Newtonstraße ggf. private Grünfläche/Waldabstandsfläche)
- mittelfristig* Rückbau der KSP Vechtaer Hof, Lohner Hof, Quakenbrücker Hof und evtl. Kurt-Tucholsky-Straße (alle Spielflächen bleiben öffentliche Grünflächen)

- Vorbehaltsfläche Lichtenbergstraße könnte ggf. als private Grünfläche veräußert werden

Maßnahmen Haste:
- Ausbau/Aufwertung Quartiersspielplatz Ruller Weg

- kurzfristiger* Rückbau des KSP Wismarer Straße (öffentliche Grünfläche)
- langfristiger* Rückbau des KSP Blumenmorgen (bauliche Nutzung prüfen)
- Rückbau des Bolzplatzes Wismarer Straße, wenn auf dem Quartiersspielplatz Ruller Weg eine Ersatzfläche (Ziel: ganzjährig bespielbar) geschaffen wurde (Bebaubarkeit prüfen)

- Nachnutzungen für 3 Vorbehaltsflächen prüfen, davon nur eine Fläche im Eigentum der Stadt (2 Flächen Bebaubarkeit prüfen, eine Fläche ggf. private Grünfläche)

Maßnahmen Sonnenhügel:
- Ausbau Quartiersspielplätze im Bürgerpark und im Grünzug Bürgerpark-Nettetal (Ausbau einer Vorbehaltsfläche)
- Aufwertung der KSP Franz-Stumpf-Weg, Richthofenweg, Julius-Schurig-Straße

- kurzfristig* Rückbau des KSP Bramscher Straße (bauliche Nutzung prüfen)
- mittelfristig* Rückbau des KSP Knollstraße (öffentliche Grünfläche)
- kurzfristig* Rückbau der Bolzfläche Von-Bodelschwingh-Straße (öffentliche Grünfläche)

- ggf. mittelfristig* Rückbau des KSP Am Vogelsang (private Grünfläche), wenn die benachbarte Vorbehaltsfläche im Grünzug Bürgerpark-Nettetal als Quartiersspielplatz ausgebaut wurde

- Nachnutzungen für 2 Vorbehaltsflächen prüfen, ggf. Veräußerung als Baugrundstücke

* kurzfristig = 1-2 Jahre, mittelfristig = 3-5 Jahre, langfristig = > 5 Jahre

Herr Flesner lobt den qualitativen und zukunftsorientierten Ansatz des Konzeptes. Er fragt, wie die Umsetzung angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt Osnabrück gesichert werden könne.

Herr Langer berichtet, dass dieser Aspekt bei der Erarbeitung des Spielplatzkonzeptes mit berücksichtigt wurde. Neben der Anschubfinanzierung durch das Konjunkturprogramm II sollen die Erlöse aus dem Verkauf von Spielflächen für die Schaffung neuer Angebote und den Ausbau von Flächen verwendet werden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass die regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrollen auf den Spiel- und Bolzplätzen einen hohen Personal- und Kostenaufwand mit sich bringen. Durch Umwandlung in Grünflächen reduziere sich dieser Aufwand für den Grünservice erheblich.

Herr Sommer berichtet, dass ursprünglich finanzielle Aspekte der Auslöser für eine Betrachtung der Spielplatzsituation in Osnabrück waren, da die Stadt über relativ viele Spielplätze verfügt. Daraufhin habe der Rat der Stadt Osnabrück die Verwaltung mit der Erarbeitung des gesamtstädtischen Spielplatzkonzepts beauftragt. Dieses neue Konzept beinhalte qualitative Aspekte und Leitlinien für die künftige Entwicklung.

Eine Bürgerin erläutert, dass der nördliche Standort (zwischen Vechtaer und Quakenbrücker Hof) der drei Spielplätze, die in den Höfen geschlossen werden sollen, gut genutzt werde. Insbesondere die Kinder aus dem Bereich Ellerstraße könnten diesen Spielplatz erreichen, ohne eine Straße überqueren zu müssen.

Herr Berens berichtet, dass der Bolzplatz Ickerweg / Ellerstraße gut angenommen werde.

Herr Langer bestätigt dies und teilt mit, dass in mehreren Stadtteilen Bedarf an Bewegungsflächen für Jugendliche bestehe und das Spielplatzkonzept ausdrücklich einen Ausbau solcher Flächen vorsehe.

## 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

### 3 a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

*siehe TOP 2d*

### 3 b) Winkelhausenkaserne - Kaserne Am Limberg - Wohnungsverkäufe BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)

Winkelhausenkaserne: Frau Bierbaum teilt mit, dass - wie in früheren Bürgerforen ausführlich dargestellt - die Fläche der ehemaligen Winkelhausenkaserne gemäß des Perspektivplanes Konversion entwickelt werde. Der östliche Abschnitt (parallel zur Straße An der Netterheide) werde zu einem Dienstleistungszentrum entwickelt. Dort werden sich Behörden des Landes Niedersachsen und eine Polizeidienststelle ansiedeln.

Die KLV-Anlage (kombinierter Ladeverkehr) im westlichen Bereich der Fläche (Nähe Hafenbecken) soll noch erweitert werden. Die Flächen wurden inzwischen von der Stadtwerke Osnabrück AG erworben. Dort wird sich das Unternehmen Kaffee Partner aus Wallenhorst ansiedeln mit einem Verwaltungsgebäude sowie einer Lager- und Produktionshalle.

Durch das Gelände hindurch soll ein breiter Grünzug geführt werden, der die Innenstadt mit dem Kultur- und Landschaftspark Piesberg verbinden wird.

Herr Oberbürgermeister Pistorius betont, dass die erfolgreiche Vermarktung dieser Fläche in relativ kurzer Zeit überaus erfreulich sei und mit der Ansiedlung des Unternehmens Kaffee Partner der Wirtschaftsstandort Osnabrück weiter gestärkt werde.

Kaserne Am Limberg - Wohnungsverkäufe BImA: *siehe TOP 2a*

### 3 c) Bau einer Lärmschutzwand an der Vehrter Landstraße

Frau Bierbaum berichtet, dass die Stadt Osnabrück an der Vehrter Landstraße mit dem Bau einer begrünten Lärmschutzwand begonnen hat. Im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) wird in Höhe der ehemaligen britischen Wohnhäuser auf einer Länge von 350 Metern eine 3 Meter hohe Lärmschutzwand als Abschirmung zur Vehrter Landstraße errichtet. Die Lärmschutzwand besteht aus einem massiven Gittersystem aus verzinktem Metall, das extrem haltbar ist und sehr wenig Platz benötigt. Das mit Substrat gefüllte Gittersystem wird anschließend bepflanzt und ist in der Regel nach zwei Vegetationsperioden vollständig begrünt. Mit der Fertigstellung der begrünten Lärmschutzwand wird voraussichtlich Ende Juni gerechnet.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob eine Anpflanzung mit Bäumen und weiteren Gehölzen denselben Effekt hätte.

Ein Bürger fragt, ob eine Reflektion des Schalls zur anderen Straßenseite zu erwarten sei.

Frau Bierbaum führt aus, dass mit der Anpflanzung von Gehölzen so gut wie kein Lärmschutz erzielt werden könne. Das eingefüllte Substrat habe eher eine schallschluckende Wirkung. Auf der anderen Straßenseite befinden sich Kleingärten und erst dahinter die Wohnbebauung. Negative Auswirkungen für diese Wohngebäude seien nicht zu erwarten.

## 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

### 4 a) Ausbau der Vehrter Landstraße

Ein Bürger erkundigt sich, ob weitere bauliche Maßnahmen für die Vehrter Landstraße geplant sind.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Für die Vehrter Landstraße ist zurzeit keine Sanierungsmaßnahme vorgesehen.

### 4 b) Ausbau der Straße In der Dodesheide

Herr Berens fragt, ob weitere Sanierungsmaßnahmen für die Straße geplant sind.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Für die Straße In der Dodesheide ist zwischen Sulinger Straße und Haster Weg eine Erneuerung der Fahrbahndecke in diesem Jahr vorgesehen.

## 4 c) Leitung der Bürgerforen

Herr Berens erkundigt sich, ob in der Presse neben der Tagesordnung auch ein Hinweis auf die Sitzungsleitung mit veröffentlicht werden könne.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass Vertretungen bei der Sitzungsleitung sehr kurzfristig erforderlich sein können, so dass eine vorherige Ankündigung nicht immer aktuell sein würde.

## 4 d) Verkehrssituation Ickerweg (oberer Abschnitt, Einmündung in die Vehrter Landstraße)

Eine Bürgerin fragt, ob bzw. wann weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt werden. Es gab bereits Vorschläge, dort Poller und Pflanzkübel aufzustellen. Die Verkehrssituation stellt sich weiterhin als gefährlich dar. Hinter der Einmündung von der Vehrter Landstraße stadteinwärts rechts in den Ickerweg wurde ein Stellplatz entfernt. Die weiße Linie auf dem Straßenpflaster sei aber noch erkennbar, so dass dort seit einiger Zeit wieder geparkt werde.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Die Verkehrsberuhigung Ickerweg (Entsiegelung von Parkständen, Baumpflanzung) war eine der Maßnahmen im Verkehrsberuhigungsprogramm 2009, allerdings mit Priorität 2. Es konnten nur Maßnahmen der Priorität 1 umgesetzt werden. In diesem Jahr ist kein Verkehrsberuhigungsprogramm aufgestellt worden, da die Haushaltsmittel komplett verplant waren. Frühestens 2011 wäre damit eine Verkehrsberuhigungsmaßnahme am Ickerweg möglich, vorausgesetzt, sie wird von den zuständigen Ratsgremien beschlossen.

## 4 e) Kostenpflichtige Sperrmüllabfuhr

Herr Berens erkundigt sich nach den aktuellen Regelungen der Sperrmüllabfuhr.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass seit 1.1.2010 für die Abfuhr von Sperrmüll ein Einheitspreis von 29 Euro für bis zu 6 m³ Material gilt. Bisher sei entgegen der ursprünglichen Befürchtungen keine Zunahme bei wilden Müllkippen zu verzeichnen.

## 4 f) Beschädigung von Buswartehallen

Herr Berens berichtet, dass an den Buswartehallen In der Dodesheide, Robert-Koch-Straße und Ellerstraße-Nord die Glasscheiben an den Seitenwänden beschädigt sind. Auch die Telefonzelle am Ickerweg wurde demoliert. Probleme gab es zudem in der Vergangenheit mit den dort deponierten Zeitungspaketen („Sonntagszeitung“ u. ä.), die aufgerissen und verstreut wurden. Der Osnabrücker ServiceBetrieb leere die Papierkörbe an den Bushaltestellen. Eine Reinigung des Umfeldes erfolge nicht, wenn dort viel Unrat liegt. Weiterhin wird berichtet, dass am Glascontainerstandort Brandenburger Straße nach dem Containertausch nicht ausreichend gereinigt werde. Die Flaschen, die nicht durch die Öffnungen der Container passen, stehen am Boden und werden nicht mitgenommen.

Auch Oberbürgermeister Pistorius hält die Verunreinigungen an Containerstandorten für sehr bedauerlich. Die Mitarbeiter der Verwaltung könnten aber nicht permanent vor Ort sein. Umso wichtiger seien eine soziale Kontrolle und möglichst schnelle Hinweise an die Verwaltung, falls Missstände auftreten.

## 4 g) Optimierung der Verkehrsströme im Stadtgebiet

Herr Bongartz erkundigt sich, ob eine Modernisierung der städtischen Verkehrsrechner den Verkehrsfluss („grüne Welle“) und die Feinstaubsituation im Stadtgebiet verbessern könnte.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass es für die seit 4. Januar geltende Umweltzone in Osnabrück noch keine Auswertungen hinsichtlich der Situation bei der Luftbelastung gebe. Der Luftreinhalte- und Aktionsplan für Osnabrück beinhaltet u. a. die Einrichtung der

Umweltzone, da die Grenzwerte für Stickstoffdioxide überschritten wurden. Stickstoffdioxide werden im Stadtgebiet zu ca. 80 % vom Kraftfahrzeugverkehr emittiert. Eine grüne Welle gleichzeitig für alle Straßen und in allen Richtungen könne nicht geschaffen werden. Die Verwaltung sei bestrebt, die Verkehrsituation im Stadtgebiet weiter zu optimieren. Durch einen neuen Verkehrsrechner könne das Verkehrsaufkommen an sich aber nicht beeinflusst werden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass die Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht vom Land Niedersachsen auf die einzelnen Kommunen delegiert wurde. Die Verwaltung musste also für das Stadtgebiet prüfen, welche Maßnahmen zur Minderung der vorhandenen Luftbelastung für die Einwohner geeignet und erforderlich waren. In anderen Bundesländern, wie z. B. Nordrhein-Westfalen, erfolgte die Umsetzung der EU-Richtlinie auf Ebene der Landes- bzw. Bezirksregierungen.

**4 h) Verbindungsweg zwischen Hesselkamp und Haster Weg**

Herr Flesner berichtet, dass einer der Verbindungswege zwischen Haster Weg und Hesselkamp (in Höhe des Hauses Nummer 40) durch einen Zaun mit einer Tür verschlossen wurde - vermutlich durch den Eigentümer des Grundstücks. Dieser Durchgang wurde von Anwohnern rege genutzt als Weg zur Bushaltestelle am Haster Weg und zu den Geschäften am Dammer Hof. Nun sei dieser Durchgang nicht mehr möglich.

**4 i) Sachstand Dammer Hof**

Herr Flesner fragt, ob sich ein neuer Sachstand ergeben hat.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Die Verwaltung befindet sich zurzeit in Gesprächen mit den Eigentümern und wird im Bürgerforum berichten, sobald es konkrete Ergebnisse gibt.

**4 j) Standards des Grünservice im Stadtgebiet**

Her Berens spricht die Standards der Grünpflege an und fragt, ob die Bürgerinnen und Bürger Patenschaften übernehmen können. Weiterhin spricht er den Mitarbeitern des Grünservice ein Lob aus, die vor kurzem in unbürokratischer Weise eine Baumpflegemaßnahme durchgeführt haben.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Pflegestandards des Grünflächenkataloges überarbeitet würden. Der Osnabrücker ServiceBetrieb erhält ein bestimmtes Budget zur Durchführung des Grünservice im Stadtgebiet. Durch neue Baugebiete u. ä. erfolgt ein Zuwachs bei den zu unterhaltenden Flächen. Daher müssten die zur Verfügung stehenden Ressourcen angepasst werden, z. B. durch Absenkung der Pflegestandards auf einzelnen Flächen oder durch eine andere Art der Bepflanzung.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt weiterhin aus, dass ein freiwilliges Engagement seitens der Bürgerschaft sehr begrüßt würde. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich direkt an den Osnabrücker ServiceBetrieb wenden: Tel. 323-2485 (Herr Otte, Grünservice-Nord, Klöcknerstr. 21/23).

**4 k) Grünverbindungen in Richtung Nettetal**

Ein Bürger erkundigt sich nach der Fertigstellung der neuen Grünverbindung in Richtung Nettetal.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Für den **Grünzug Bürgerpark** – Hasefriedhof – Kornstraße - Klostergärten - Erzberger Straße - **Nettetal** sind die Wegebauarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Es fehlen noch einige Restarbeiten sowie zum Teil noch Pflanz- und Zaunbauarbeiten. Die Eröffnung am Donnerstag, 24.06.2010.

Bezüglich der Wegeverbindung zwischen **Gartlage** – Knollstraße – Lerchenstraße – **Netteta**l gibt es zurzeit leider noch keinen neuen Sachstand. Eine vollständige Realisierung, dessen Beginn eigentlich in diesem Jahr angestrebt war, ist leider noch nicht möglich, da in einem kleinen Teilbereich der beabsichtigten Trassenführung die Stadt noch nicht die hierfür erforderlichen Grundstücke erwerben konnte.

**4 l) Sachstand Neuplanung im Bereich Mönkedieckstraße (B-Plan Nr. 66/2)**

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem aktuellen Planungsstand

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*
Wie im vorigen Bürgerforum berichtet, soll das Gebiet städtebaulich aufgewertet und das angrenzende Wohngebiet vom Verkehr des Misch- und Gewerbegebietes entkoppelt werden. Die Entwurfsoffenlegung für den Bebauungsplan Nr. 66 (2) - Hesselkamp - erfolgt voraussichtlich vom 29.06.2010 bis 30.07.2010. Dann haben Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich zu äußern oder Planungsvorschläge einzureichen. Die aktuellen Pläne liegen im Fachbereich Städtebau aus (Dominikanerkloster/ Hasemauer 1) oder können im Internet eingesehen werden unter: www.osnabrueck.de/bebauungsplaene. Dort gibt es auch ein online-Formular zur Beteiligung.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

# TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

| **Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 22.09.2009** | **Bericht der Verwaltung** |
|---|---|
| Verbot von Osterfeuern (TOP 2 a) | Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 04.05.2010 beschlossen, dass zukünftig nur noch solche Osterfeuer auf Antrag genehmigt werden, die der Brauchtumspflege dienen und die für jedermann zugänglich sind.<br><br>Wie bisher schon geregelt, dürfen Osterfeuer nur außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile durchgeführt werden. Weiterhin sind bestimmte Mindestabstände zu Straßen und Gebäuden einzuhalten. |
| Straßenverkehr Redekerstraße: Missachtung der Geschwindigkeitsbeschränkung (TOP 2 h) | Die Verwaltung hat Geschwindigkeitsmessungen vom 10.- 12.11.2009 durchgeführt. Die mittlere Geschwindigkeit betrug Richtung Süntelstraße 34,3 km/h, in Richtung Moorlandstraße 35,1 km/h. Die V85-Wert (die Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge <u>unterschritten</u> wird) betrug Richtung Süntelstraße 42,6 km/h, in Richtung Moorlandstraße 43,1 km/h. Als Tagesverkehr wurden 613 Kfz ermittelt.<br><br>Insbesondere der V85-Wert ist aus Sicht der Verwaltung zu hoch, daher sollen Maßnahmenvorschläge entwickelt und in die politischen Gremien eingebracht werden. Eine potenzielle Realisierung wird 2010 nicht möglich sein, da der entsprechende Haushaltstitel erschöpft ist. |
| Wiederherrichtung der Schulsportwiese an der Grundschule Haste (TOP 4 a) | Die Fläche soll für einen Quartiersspielplatz genutzt werden.<br>In der Sitzung wird unter TOP 2d „Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept“ zum aktuellen Sachstand berichtet. |